



Newsletter der
Freunde und Förderer der DPSG
Dezember 2016

Gebet zum Advent

*Gott, es ist wieder Advent in
unserer Welt.*

*Wir lieben das Licht, doch die Tage
gehen vorbei und das Dunkel der
Nacht wird tiefer.*

*Wir hören die Nachricht, dass das
Licht dennoch gekommen sei.
Schon vor langer Zeit.*

Dann bin ich also blind, o Gott.

*Manche sagen, es sei schon heller
geworden.*

*Gott, Schöpfer des Lichts, kannst du
mir die Augen öffnen?*

Ich sehe so viel in deiner Welt.

Warum so wenig Güte?

*Oder habe ich selbst zu wenig Güte in
mir, so dass ich auch die Güte der
anderen nicht sehen kann?*

*Wer gibt mir die Lust ins Herz, vor dir
und den Menschen gut zu sein?*

*Du allein kannst sie in mir aufgehen
lassen.*

Du allein kannst mich verwandeln.

Rühr mich an, damit ich es sehe.

*Lass mich sehen, in wie vielen
Menschen der Funke schon
gezündet hat.*

*Lass mich sehen, wie viele
Menschen die gleiche Sehnsucht
in sich tragen.*

*Denn du bist der Gott, aus dem
wir leben.*



VITO
PALMIERI,
BERLIN

privat

DAS JAHRESTREFFEN

Jahrestreffen 2017

Das nächste Jahrestreffen der Freunde und Förderer – Bundesverband – findet vom **28. April bis 1. Mai 2017** in Rehe (Westerwald) und im DPSG Bundeszentrum Westernohe statt. Tagungshaus ist das Christliche Gästezentrum Rehe, den Studientag verbringen wir in Westernohe.

Wir beschäftigen uns mit dem aktuellen Thema »Inklusion«, hier verfügt die DPSG über eine lange Tradition – Westernohe ist mit dem Auftrag des Einbezugs von behinderten Menschen in die Jugendarbeit gegründet worden. Denn: Schon bald nach der Wiederbegründung der DPSG 1945, nach dem Verbot durch die Nationalsozialisten, wuchs im Verband der Gedanke, ein Sozialwerk zu schaffen, in dem junge körper- und geistigbehinderte Menschen zusammen mit Pfadfindern Natur, Abenteuer und Gemeinschaft erleben und selbst Pfadfinder werden konnten. Ein Gelände wurde in Westernohe gefunden, angekauft, hinzu gepachtet und ausgebaut. So entstand das Bundeszentrum Westernohe mit Zeltlagerplätzen, Beherbergungshäusern, Arena, Mehrzweckhalle und Kapelle. Finanziert durch die Mitglieder des Verbandes, dem Deutschen Caritasverband, die Aktion Mensch, die Stiftung Jugendmarke, das Land Rheinland-Pfalz und die Bundesregierung.

Mit dem Rollstuhl ins Zeltlager, mit den Krücken durchs Unterholz, mit Spastikern über Gott und die Welt diskutieren, mit Freunden mit Down-Syndrom Gottesdienst feiern. Viele haben uns damals für verrückt erklärt, heute nennt man das Inklusion. Und das Pilotprogramm strahlte in die Gruppen und Stämme aus. Plötzlich waren die Rollstuhlfahrer auf der Zugspitze und auf Schonern im Ijsselmeer. In den Gruppen machten Behinderte mit, Arbeitskreise fundierten die adäquate Pädagogik.

Es wird auch genügend Zeit geben, über das Gelände in Westernohe zu wandern, Zeltplätze und Häuser zu erleben und den von uns mitfinanzierten Spielplatz auszuprobieren.

Die jährliche Mitgliederversammlung findet dann am 1. Mai im Gästezentrum in Rehe statt.

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

*Vorstand und Beirat sowie die Redaktion von »notiert«
wünschen euch weiterhin eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles
Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute im Neuen Jahr.*

ALEXANDER MICHEL, ROBERT SEIFERT, DOMINIK NAAB, PETER KURTSCHIED, PETER BLEESER, GEORG JANSEN, ALBERT FASTNER, HARRY NEYER, WINFRIED KURRATH, SIEGFRIED RIEDIGER, DIETER KLUTH UND TONY MARKMILLER

Pfadfinder – eindeutig vielfältig

Treffpunkt Westernohe – 9. September 2017

In »notiert« haben wir das Megatreffen 2017, den Treffpunkt Westernohe zum 110. Jubiläum der Weltpfadfinderbewegung und zum 61. Jahr des Bestehens unseres Bundeszentrums schon angekündigt.

Na ja, »Megatreffen« ist jetzt ein wenig hoch gegriffen, da zum Traditionstermin »Pfungsten in Westernohe« sicherlich wieder 4000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bundeszentrum sein werden. Aber 500 – wie vor 10 Jahren, beim letzten Treffpunkt in Westernohe der Freunde und Förderer – Bundesverband – wollen wir schon sein. Westernohe lebt und inspiriert den Verband, wir Ältere haben dort einschneidende Erfahrungen für unseren Lebensweg gemacht. Der Treffpunkt Westernohe bietet die Gelegenheit, Vergangenes und Heutiges zusammen zu fügen – und dabei einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Zusammenkommen, Erfahrungen austauschen, Freundinnen und Freunde treffen, neue Bekanntschaften schließen, Position zu gesellschaftlichen Herausforderungen beziehen, aktuelle Informationen zu den F+F und zur DPSG erhalten, Heldengeschichten erzählen (wie Dionys Zink das Erinnern des »weißt Du noch, damals?« so trefflich bezeichnet) und das Feuer lodern lassen. Im Theater am Gallpüsch und in den Herzen. Das wird den Treffpunkt Westernohe ausmachen. Vielleicht auch der Regen über Westernohe, den wir alle kennen, im Lied von Claus Dieter Laue, aber auch ganz real.

Unter diesem Link findet sich eine ausführliche Beschreibung, was der Treffpunkt Westernohe 2017 anstoßen will: <http://www.fuf-dpsg.de/index.php/veroeffentlichungen/notiert> - notiert Nr. 75 (Auszug 2) anklicken, nach unten scrollen und Seite 11 ansehen.

Ein vorläufiges Programm ist nachstehend angefügt.

Bereits jetzt können wir den Teilnehmerbeitrag nennen: 35 € für Programm und den Tag, inkl. einem Mittagsimbiss. Weitere Preise für Übernachtungen, Verpflegung usw., wenn man schon vorher anreist oder noch bleiben will, ergeben sich aus dem Anmeldeformular. Dieses wird

zeitnah auf der Homepage www.fuf-dpsg.de eingestellt. Das Formular wird aber auch Ende Januar mit dem nächsten regelmäßigen Versand des Bundesverbandes F+F den Mitgliedern zugestellt.

Sehen wir uns in Westernohe?

Programm Treffpunkt Westernohe 9. September 2017

- | | |
|-----------|--|
| 10:45 Uhr | Musikalisches Aufwärmen – Gruppe GREX aus Berlin |
| 11:00 Uhr | Eröffnung im Theater am Gallpüsch
Begrüßung durch den Vorstand der Freunde und Förderer und den Bundesvorstand der DPSG

Grußwort des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Rennerod |
| 11:30 Uhr | Orte der Begegnung

Diese Themenzentren sind von 11:30 bis 15:00 Uhr geöffnet: <ul style="list-style-type: none">▶ Junge Ausländer in der DPSG▶ Deutsch-Französische Partnerschaft▶ Internationale Pfadfinderbewegung▶ Entwicklungszusammenarbeit und Internationale Gerechtigkeit▶ Historische Partnerschaftsarbeit mit der DDR▶ Pfadfinden mit und ohne Behinderung▶ Initiativen und Engagements aus dem Verband und der Ehemaligenarbeit▶ Freunde+Förderer: bundesweit und korporativ |
| 12:30 Uhr | Mittagsimbiss |
| 15:30 Uhr | Zusammenführung der Ergebnisse aus den Orten der Begegnung

Ansprache der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer |
| 16:00 Uhr | Gemeinsame Eucharistiefeier
Kollekte zur Renovierung der Kapelle auf unserem Gelände |
| 17:00 Uhr | Reiseseegen und Aussendung |

Tagen auf historischem Boden

Vom 2. bis 4. Dezember tagten Vorstand und Beirat in Klausur im Bundeszentrum Westernohe und zwar im Haus Unterm Kessel.

Dort wurde vor einiger Zeit ein Holzboden verlegt, der – so muss man



das wohl sagen – einiges auf dem Buckel hat. Er stammt aus dem legendären Goldenen Saal des Hauses Altenberg, Zentrum der Katholischen Jugend Deutschlands. Auf diesem Boden wurden 1929 die DPSG und 1949 der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) gegründet. Der historische Goldene Saal musste einem – sehr gelungenen – Neubau weichen, das Parkett

wurde von der DPSG ausgebaut und durch finanzielle Unterstützung der F+F in Westernohe neu verlegt. Überschüssige Bohlen werden zur Herstellung von Woodbadge-Klötzchen verwendet. Wenn das mal nicht eine überzeugende Symbolik ist.

18 Tagesordnungspunkte umfasste das Programm für unsere Sitzung. Wir widmeten uns folgenden Themen: Korporative Mitglieder, Treffpunkt Westernohe, Jahrestreffen 2017, Redaktion

notiert, Kooperation mit dem Bundesamt, Stiftungsfond Westernohe, Geschäftsstelle, Finanzen, Termine und zahlreiches Kleinteiliges, das aber auch erledigt werden muss.

Die Stimmung war exzellent, es

bleibt aber die große Notwendigkeit, weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die Vereinsarbeit zu finden. Gerade weil es unter den Beteiligten so gut läuft, sollte es doch möglich sein, dass neue kritisch-solidarische Geister einsteigen. Wir sind ja kein normaler »Verein«, sondern ein Zusammenschluss von Engagierten zur Unterstützung von Jugend und Zukunft.

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Das Bundesarchiv der DPSG bittet um Unterstützung für aktuelle Projekte

Das Bundesarchiv der DPSG hat einige alte Filme im Bestand, aber keine funktionsfähigen Projektoren dafür. Gesucht wird deshalb Unterstützung bei der Digitalisierung der Filme. Auch Spender, die solche Projektoren (16 mm/8 mm) besitzen und bereit sind, diese der DPSG zu überlassen, können so mitwirken. Es wäre auch schön, jemanden zu haben, der den Zustand der vorhandenen Filme bewerten kann. Das Foto-Archiv soll erfasst und katalogisiert werden.

Für mehrere Themenbereiche werden Unterstützer zur Erfassung und Erschließung der jeweiligen Unterlagen gesucht:

- ▶ CICS/ICCS (Internationale Konferenz katholischer Pfadfinder)
 - ▶ Kontakte mit Scouts de France bzw. Scouts et Guides des France
 - ▶ einzelne Jamborees
 - ▶ Briefmarken und Poststempel (mit pfadfinderischem Bezug)
- Ebenfalls unterstützen können Personen, die
- ▶ die Presseordner durchsehen und aufbereiten
 - ▶ die Zeitschriften »Katechetische Blätter« und »Deutsche Jugend« auf pfadfinderische Inhalte durchsehen.

Im Bundesarchiv der DPSG ist Frau Ida Hildebrand zu erreichen mit der Rufnummer 02131-469974 oder mit E-Mail: archiv@dpsg.de. Den Leiter des Archivbeirats, Dr. Johannes Winter, erreicht man wie folgt: 0621-78 87761, mobil 0172-9672896, Mail: JAJWinter@t-online.de

Vielen Dank für jedwede Unterstützung!

TERMIN KALENDER

Liebe Freundinnen und Freunde, im Terminkalender sind auch die Sitzungen von Vorstand und Beirat aufgelistet. Wer also ein spezielles Anliegen hat, kann das vorher an uns mitteilen. Adresse: <http://www.fuf-dpsg.de/index.php/kontakt> - das funktioniert natürlich auch in allen anderen Anliegen an den F+F Bundesverband.

Sitzung Vorstand und Beirat

17. bis 18. Februar – Hagen – anschließend bis 19. Februar Vorbereitungstermin Treffpunkt Westernohe

46. Jahrestreffen und Mitglieder-

versammlung der Freunde und Förderer der DPSG – Bundesverband e.V.

28. April bis 1. Mai – Christliches Gästezentrum im Westerwald, Heimstraße 49, 56479 Rehe

83. Bundesversammlung der DPSG

25. bis 28. Mai – Gymnasium Theresianum Mainz, Oberer Laubenheimer Weg 58, 55131 Mainz

Pfingsten in Westernohe

2. bis 5. Juni – DPSG Bundeszentrum Westernohe, Zum Weitstein 50, 56479 Westernohe

Treffpunkt Westernohe

9. September – DPSG Bundeszentrum Westernohe, Zum Weitstein 50, 56479 Westernohe

Sitzung Vorstand und Beirat

6. bis 7. Oktober - Düsseldorf

50 Jahre Verband Deutscher

Altpfadfindergilden e.V. –

50 Jahre ZentralGilde

27. bis 31. Oktober – Sachsenhain bei Verden/Aller

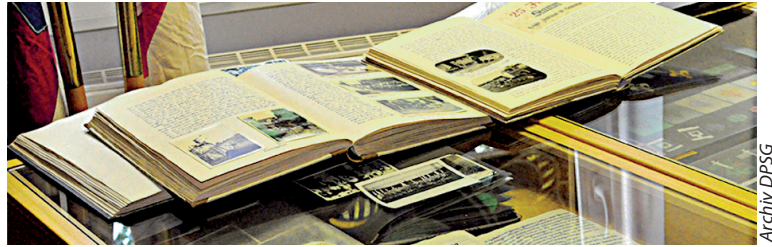
Klausurtagung Vorstand und Beirat

8. bis 10. Dezember – Haus Altenberg

Anreisehinweise und Teilnahmebedingungen ergeben sich aus den jeweiligen schriftlichen Einladungen, diesem newsletter oder aus dem Internet.

Dr. Johannes Winter

Leiter des Archivbeirats des Bundesarchivs der DPSG



Archiv DPSG

Der Arzt und engagierte Pfadfinder Johannes Winter ist damit beschäftigt, das Bundesarchiv der DPSG zusammen mit dem Archivbeirat fundiert und wissenschaftlich aufzubereiten. Jugendverbände tendieren dazu, nach vorne zu schauen, wobei dann die Pflege der Vergangenheit nicht nur wenig, sondern oft auch dramatisch ins Abseits gerät. Das ist fatal für die eigene Verbandsgeschichte sowie für die Dokumentation der Historie der Jugendarbeit insgesamt.

Johannes bringt für diese Aufgabe den Spirit der Pfadfinderbewegung mit



Winter privat

Sinn für den geschichtlichen Zusammenhang mit. Seit 1964 in der DPSG hat er schon sehr früh die Relevanz von Archiven entdeckt und darüber gearbeitet, nicht nur im Bezirk Kurpfalz der DPSG, sondern auch auf Spurensuche in Namibia und Südafrika, da war ja BiPi auch unterwegs. Johannes hat mehrere Veröffentlichungen zum Thema Gesundheitserziehung mit Bezug zur Pfadfinderbewegung verantwortet und engagiert sich bei den Großtreffen »Pfungsten in Westernohe« als Lagerarzt.

Interview mit Johannes Winter

notiert: Was sind Deine Absichten bei der Betreuung des Bundesarchivs der DPSG?

JOHANNES: Nun, Jäger und Sammler war ich schon immer und seit ich vor vielen Jahren nach dem Erwerb und Studium der gesamten Originalliteratur

Baden-Powells die pfadfinderische Lebensphilosophie für mich entdeckt habe, versuche ich danach zu leben und es geht mir recht gut dabei – einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder!

notiert: Aber wenn man sich ein ganzes Archiv auflädt, dann muss das doch auch noch andere Gründe haben, als eine Jäger- und Sammlerleidenschaft.

JOHANNES: Das Archiv gibt es ja offiziell erst seit 2014. Mit der Erfassung stehen wir ja noch am Anfang. Noch wissen wir gar nicht so genau, welche Schätze aus über 100 Jahren deutscher Pfadfindergeschichte darin verborgen sind. Der wichtigste Beweggrund, die Betreuung des Archives in Holzheim zu übernehmen, war die Angst, dass möglicherweise viele alte »verstaubte« Akten irgendwann einmal einfach »entsorgt« werden. Das möchte ich verhindern. Dazu kamen andere Umstände: die Anfrage von verschiedenen Seiten, ob ich Interesse hätte, und die Vakanz durch den unerwarteten Tod von Baldur Hermans. Ich möchte daran mitarbeiten, dass ein Archiv auch nicht nur Akten sind, die tatsächlich verstauben, sondern dass Interessierte darin stöbern können und dass mit diesen Materialien auch wissenschaftlich gearbeitet werden kann. Ein Archiv zum Anfassen also.

notiert: Wie kann man das organisieren?

JOHANNES: Dazu muss das gesamte Schriftgut erfasst werden, dafür ist ein Plan notwendig, den es bisher nicht gab (aber jetzt gibt), dafür muss ein Archiv in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden usw. usw. Dabei ergeben sich immer wieder neue Horizonte mit neuen großen spannenden Fragestellungen: Wie archivieren wir digitale Medien? Wie gehen wir mit Nachlässen um? Wie bekommen wir neue MitarbeiterInnen ins Archiv?

notiert: Dann wünschen wir viele Resonanz für die verantwortungsvolle Aufgabe und bitten alle Interessierten, sich mit Johannes in Verbindung zu setzen.

Über Archive und andere Dinge

Was ein Archiv hergeben kann, habe ich vor gut 30 Jahren in Vallegrande, Bolivien, erleben dürfen. Dort hat man den in La Higuera, nicht weit von Vallegrande entfernt, erschossenen Che Guevara aufgebahrt und zunächst auch unter dem Flugplatz bestattet. Im Archivo, so heißt das im Spanischen, habe ich nicht nur eine steinalte Archivarin kennen gelernt, sondern auch einen blauen Plastiksack einsehen dürfen, in dem die Pferddecke des Che lagerte – mit Haaren des Che, wie der Bürgermeister betonte, denn man hatte ihn nach dem Tod in diese Decke eingerollt. Auch ein Seil, das der Commandante Che als Hosengurt benutzte, war dabei. Katholiken sind große Reliquiensammler, aber ich habe dem dringenden Wunsch, ein Stück vom Seil abzuschneiden und mitzunehmen, dann doch widerstanden. Vor zwei Jahren hat mir ein persönlicher Freund von Che und ehemaliger Bildungsminister Boliviens beim Besuch in Cochabamba gesagt, es handle sich bei diesen Objekten um Fälschungen der ehemals reaktionären Regierungen Boliviens, um die Spur des Che zu vertuschen. Die revolutionären Nachfolger haben die Dinge dann auch versteckt, um Spuren zu verwischen. So mag es sein, schön ist die Story aber dennoch. Was werden nachfolgende Generationen im Bundesarchiv der DPSG finden? Die Knickerbockerhose von Hans Fischer habe ich noch in den Unterwelten am Carl-Mosterts-Platz entdeckt – keine Ahnung, wohin sie verschwunden ist. Der Che ruht nun auf Cuba, das Grab von Hans Fischer ist auf dem Friedhof von Westernohe aufgelöst. Der Stein aber steht neben der Kapelle. Mögen sie ruhen in Frieden. Archive aber sind Quellen der Erkenntnis.

Dem Bundesverband sind momentan 27 lokale und regionale Freundes- und Fördererkreise angeschlossen. Gerne können es mehr werden.

Hier die Liste unserer Partnerverbände:

Freundes- und Fördererkreis der DPSG Aachen
Pfadfinderfreunde DPSG Augsburg
DPSG Stamm Saint-Exupéry Ulm
Pfadfinderfreunde DPSG im Erzbistum Bamberg
Freunde und Förderer der DPSG im Erzbistum Berlin
DPSG Stamm St. Paulus Berlin-Moabit
Freunde und Förderer der DPSG im Bistum Essen
Freunde und Förderer der DPSG im Erzbistum Freiburg
Verein für Jugendpflege St. Georg im Bistum Fulda
Stamm St. Laurentius Gieboldehausen
Freunde und Förderer im Erzbistum Köln
Georgspfadfinderschaft DPSG Stamm Malteser Neuss
Georgspfadfinder Stamm Wetzlar-Dom
Pfadfinderfreunde Stamm DPSG Niederrad
Freunde und Förderer der DPSG Mainz
Freunde und Förderer der DPSG München-Freising
Freunde und Förderer der DPSG Münster
Verein zur Förderung der DPSG im Diözesanverband Osnabrück
Freunde und Förderer der DPSG Paderborn
Gemeinschaft Sankt Georg Regensburg
Gemeinschaft Sankt Georg Rottenburg-Stuttgart
Freundeskreis DPSG Plochingen
Freunde der Pfadfinder Esslingen
Freunde und Förderer der DPSG Bistum Trier
Freunde und Förderer der DPSG im Saarland
Freunde und Förderer der DPSG im Bistum Würzburg
Freunde und Förderer der DPSG Main-Spessart
Sollte hier eine Bezeichnung nicht korrekt wiedergegeben sein, bitten wir um Rückmeldung.

Vorstand und Beirat der Freunde und Förderer auf Bundesebene haben die Zuständigkeiten für die Diözesen neu verteilt, hier die Auflistung.

Koordination der Kontakte zu korporativen Mitgliedern:

Peter Kurtscheidt

Kontaktpersonen im Einzelnen:

Peter Kurtscheidt	Limburg, Fulda, Würzburg
Albert Fastner	Mainz, Speyer, Trier, Saarland
Anton Markmiller	Berlin, Magdeburg, Augsburg, München, Regensburg
Georg Jansen	Köln, Aachen, Essen, Osnabrück
Alexander Michel	Hildesheim, Paderborn, Münster, Bamberg, (Hamburg bei Bedarf)
Robert Seifert	Freiburg, Rottenburg-Stuttgart
Nicht zugeordnet:	Passau, Eichstätt, Erfurt, Görlitz, Dresden-Meißen

Die Kontaktpersonen wollen im Austausch mit ihren zugeordneten Diözesen und den darin beheimateten lokalen und regionalen Fördererkreisen stehen. Nach Möglichkeit besuchen sie Jahrestreffen oder Mitgliederversammlungen. Sie sind Ansprechpartner für Fragen an die Bundesebene.

Hans (Enzo) Enzinger zum 75. Geburtstag

Der Vorsitzende der Freunde und Förderer der DPSG im Saarland, Hans (Enzo) Enzinger ist am 21. Oktober 75 Jahre alt/jung geworden. Enzo ist ein Urgestein der DPSG, hat den F+F im Saarland mitbegründet und ist gleichzeitig Geschäftsführer der Altpfadfindergilden (VDAPG) auf Bundesebene. Enzo engagiert sich in sehr vielen Bereichen, lokal und überregional, vor allem aber auch im Sozialprojekt Nyandiwa in Kenia des VDAPG.

Einen herzlichen Glückwunsch an Enzo!



Tagungs- und Gästehaus St. Georg des Diözesanverbandes der DPSG Köln, Rolandstraße.

. . . Barack Obama nach Meinung des Herrn Donald Trump »der schlechteste Pfadfinder aller Zeiten« ist?

Der nachstehende Artikel von Paul Lander in der Huffington Post ist zwar schon vom Oktober 2015, zeigt aber exemplarisch, wie die Demonstration von Menschen auf allen Ebenen der – nun ja – postfaktischen Politik, Sprache und Ethik funktioniert. Auch wenn es lächerlich ist, zum Lachen ist das nicht.



Der Republikanische Präsidentschaftskandidat nimmt sich Präsident Obama vor und fordert die Offenlegung seiner Geschichte bei den Boy Scouts. Als er gefragt wird, ob er den Kontakt zur Realität verloren habe, knurrt Trump missbilligend: »Entschuldigung, Entschuldigung, aber ich habe Freunde mit großartigen Kindern, die ein Cordon Bleu nur mit Streichhölzern und Holz, zusammen mit einem halben Paket Süßstoff und nur geringer Hilfe der Eltern zubereiten können.«

Als er gefragt wird, worüber er überhaupt spräche, unterbricht Trump: »Entschuldigung, Entschuldigung, ich hörte, dass Obama der schlechteste Lagerfeuermacher und der furchtbarste Sänger von Lagerfeuerliedern war.«

Gefragt, woher er das wisse, grummelt Trump: »Entschuldigung, haben Sie jemals den Präsidenten erlebt, wie er eine Kabinettsitzung mit dem Lied »Micheal row your boat« eröffnet hat?«

Als CBS (Columbia Broadcasting System) Chef Bob Schieffer eine weitere Frage stellen will, unterbricht Trump ihn. »Entschuldigung. Meiner Meinung nach ist es abscheulich und macht ihn zum schlechtesten Pfadfinder aller Zeiten. So wie auch Stephen Hawking [der an amyotropher Lateralsklerose erkrankte britische Astrophysiker, die Redaktion], der Typ kann nicht mal ein Lagerfeuer entzünden, macht aber Vorschläge, wie ein nuklear betriebener Kochherd gemacht werden kann.«

Als er gefragt wird, wie ein Präsident beweisen sollte, dass er ein guter Pfadfinder war, antwortet Donald Trump: »Entschuldigung, vergiss es, Mr. President. Wenn Du wirklich ein guter Pfadfinder sein willst, so eröffne die nächste Sitzung des Kongresses und singe mit allen ‚On top of Spaghetti‘ und ‚She’ll be coming around the mountain‘. Das sind ganz wunderbare Lagerfeuerlieder.«

Das Weiße Haus erklärte in einem Statement, dass es Mr. Trump nicht antworten werde, bevor er nicht seine psychiatrischen Untersuchungsakten öffentlich gemacht habe.

Trotz intensiver Recherche ist eine Mitgliedschaft von Mr. Trump bei den Boy Scouts of America nicht nachweisbar. Allerdings hat er im Jahre 1989 die Aufnahmegebühr für seinen Sohn in Höhe von 7 US \$ - in Worten: sieben – bezahlt. Allerdings kam das Geld nicht von ihm persönlich, sondern von seiner gemeinnützigen Stiftung.

Die Informationen, die im newsletter oder in notiert eingestellt werden, sind immer nur so gut und aktuell, wie wir Informationen von Einzelmitgliedern oder korporativ angeschlossenen Vereinen erhalten. Das funktioniert über das Kontaktformular: <http://www.fuf-dpsg.de/index.php/kontakt>

Wir freuen uns über eure Beiträge, die wir gerne weitergeben!

**DAS
LETZTE**

Der Stern über Nazareth

Da fährt man im Zug und liest das Magazin der Deutschen Bahn mit Namen »mobil«. Kleingeschrieben wie »notiert«. Schick. Aber dann kommt es, auf Seite 19.

Unter der Überschrift »Bis in die Puppen« wird über einen neuen Film der Augsburger Puppenkiste berichtet, der die Weihnachtsgeschichte zum Thema hat. Hier der Text aus »mobil«.

»Eines Nachts entdecken drei Sterndeuter ein sonderbares Licht am Himmel. Sie folgen ihm und gelangen an einen Stall in Nazareth. Die Geschichte ist bekannt.«

So, so, bekannt ist sie, die Geschichte. Mir ist jetzt klar, warum die Deutsche Bahn viele Verspätungen hat und manchmal mit dem ICE durch Wolfsburg hindurch fährt, ohne den dort vorgeschriebenen Halt einzulegen. Sie schickt auch die drei Weisen nach Nazareth, statt nach Bethlehem, das 153 km entfernt liegt.

Ob die Macher des Magazins wohl wissen, woher die Bezeichnung »Bis in die Puppen« kommt? Aber das ist eine andere Geschichte.

AM